

# Verhandlungen über Nutzungsvertrag gescheitert

Gruppe „Mitte“: Stadt kann in Bezug auf den Kirchplatz nicht allein alle Pflichten und Kosten übernehmen

Die Verhandlungen zwischen dem Kirchenvorstand und der Obernkirchener Stadtverwaltung sowie den Politikern über die künftige Nutzung des Kirchplatzes sind ohne Ergebnis beendet worden. Ein Nutzungsvertrag kam nicht zustande. Die politische Mehrheit schiebt die Schuld am Scheitern der Kirche zu.

**OBERNKIRCHEN.** Die Stadtverwaltung hat aus städtebaulicher Sicht das Interesse, dass der Kirchplatz noch ein Reststück weiter saniert wird, denn in den vergangenen Jahrzehnten sind mit städtischem Geld bereits Flächen des Kirchplatzes saniert worden. Da die Restsanierung aus dem Budget für die Stadtsanierung finanziert werden kann und somit Fördermittel eingesetzt werden können, sei die Stadt auf die Kirchengemeinde zugekommen, teilte die „Mitte“ mit, die in Obernkirchen die politische Mehrheit stellt. Die Kirchengemeinde hätte genau wie andere Bürger auch aus dem Sanierungsgebiet als Eigentümerin Zuschüsse für die Sanierung des Kirchplatzes beantragen können. Das sei jedoch nicht erfolgt.

Aus gutem Grund, denn wenn Mittel

aus dem Stadtsanierungstopf eingesetzt werden, fordern Politiker und Verwaltung den Abschluss eines Nutzungsvertrages. Da eine öffentliche Widmung des Platzes vom Kirchenvorstand nicht genehmigt wird, könnten die Ratsmitglieder der Gruppe „Mitte“ einer 100-prozentigen Bezuschussung aus öffentlichen Kassen von Stadt, Land und Bund sowie einer kompletten Übernahme der Folge- beziehungsweise der laufenden Kosten und einer 100-prozentigen Übernahme von Pflichten durch die Stadt nicht zustimmen, heißt es weiter.

Die Stadt Obernkirchen habe in den vergangenen Jahren freiwillige Leistungen abbauen, Liegenschaften veräußern oder in Hände fleißiger Bürger übertragen, Bezuschussungen reduzieren oder sogar abbauen müssen. „Ein Vertragsabschluss zum Thema Sanierung kam mit dem Kirchenvorstand bedauerlicherweise nicht zu Stande.“ Zum Schluss gibt sich die Stadt mit Blick auf die weitere Zukunft versöhnlich: „Wenn die Kirche in zukünftigen Jahren den Platz selbst sanieren will, ist die Beteiligung der Stadt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten sicher realisierbar.“ rnk